Zerrissen

Hast du dein Kleid zerrissen, Schatz?
Es sieht aus wie ich mich fühle!
Nichts ist mehr an seinem Platz -
spürst du nicht die strenge Kühle?

Durch die Bresche dringt der Wind
(die das Leben grausam schlug)
und wo seine Segel sind
weiß mein Schiff nicht, denn am Bug

tanz lang schon der Klabautermann...
er erschreckt mich immer noch!
Was ich auch tue, was ich kann -
alles fällt ins Schwarze Loch

einer dunstbefliss'nen Zeit.
Sag mir wo die Blumen blühen,
sag mir, ist der Weg noch weit,
bis wir einmal weiter ziehen...

meine arme Seele friert!
Hier ist meines Bleibens nicht!
Der Schwachsinn lässt mich unverführt,
der mir Herz und Wesen bricht!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)